

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. Juli 1951

Blatt 1347

Das E-Werk spannt Leitungen über die Donau
=====

Sieben Seile werden nach 27 Jahren ausgewechselt

26. Juli (Rath.Korr.) In der Zeit vom 28. bis 31. Juli werden die Wiener E-Werke eine interessante, aber auch nicht ungefährliche wichtige Arbeit durchführen. Sämtliche Leitungsseile der 110.000 Volt-Freileitung müssen an der Stelle ausgetauscht werden, wo die aus dem Westen kommende Leitung die Donau zwischen Klosterneuburg-Kierling und Korneuburg überquert. Die Freileitung bringt einen beachtlichen Teil der für Wien erforderlichen elektrischen Energie aus den Kraftwerken, die im westlichen Teil Österreichs an das Verbundnetz angeschlossen sind, über das Umspannwerk Bisamberg nach dem Umspannwerk Wien-Nord. Diese Hochspannungsleitung wurde anlässlich der Inbetriebnahme des Wasserkraftwerkes Opponitz im Jahre 1924 erbaut.

Vor rund sechs Jahren hatten die Leitungsseile an dieser Stelle, der Donauüberquerung, erhebliche Schäden erlitten, die damals wegen Materialmangels nur behelfsmäßig behoben werden konnten. Nichtsdestoweniger war dadurch jedoch die Wiederinbetriebnahme der Leitung im Sommer des Jahres 1945 und damit die Wiederaufnahme der Stromlieferung nach Wien gesichert. Aus Gründen der Betriebssicherheit wird nunmehr, 27 Jahre nach der ersten Verlegung, der erste Austausch dieser Seile vorgenommen.

Der Abstand zwischen den beiden Donaukreuzungsmasten, die 48 Meter hoch sind, beträgt 381 Meter. Jeder dieser Türme, die in Gitterkonstruktion aus Stahlprofilen ausgeführt sind, wiegt etwa 32 Tonnen. Jeder Turm ist auf vier mächtigen Betonfundamenten gelagert, die über den Höchstwasserspiegel der Donau emporgeführt sind, so daß auch bei Hochwasser der Donau die Stahlkonstruktion von den Fluten nicht erreicht wird. Die Bronzeseile von

95 mm² Querschnitt, und einem Durchmesser von etwa 1.25 cm, die für die Donaukreuzung nunmehr neu aufgelegt werden, sind beiderseits des Stromes an weiter landeinwärts stehenden, etwas niedrigeren schweren Masten abgespannt. Mit Hilfe entsprechender motorisierter Winden wird nun unter Verwendung von Bremseinrichtungen jedes der sieben neuen Seile unter Zuhilfenahme des bestehenden Seiles über die beiden Türme vom linken zum rechten Donauufer gezogen werden. Sechs Seile dienen der Stromübertragung, während das siebente, über die Mastspitzen geführte Seil als sogenanntes Erdseil für den Blitzschutz der Leitung vorgesehen ist. Über der Strommitte hängen die Seile durch ihr großes Gewicht etwa 14 Meter unterhalb ihrer Aufhängepunkte an den Türmen durch. Die untersten Seile bleiben trotzdem etwa 20 Meter über dem Donauwasserspiegel. Mit Rücksicht auf die große Spannweite, sowie auf die durch die Schifffahrt bedingten Arbeitsunterbrechungen werden pro Tag voraussichtlich nur etwa zwei Seile ausgewechselt werden können.

Mit der Durchführung dieses Vorhabens können die Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke einen weiteren beachtlichen Erfolg im Rahmen ihrer Wiederaufbauarbeiten zur Sicherung der Stromversorgung Wiens für sich buchen.

Geehrte Redaktion!

Sonntag, den 29. Juli, wird der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, die Arbeiten besichtigen. Zusammenkunft um 10 Uhr vormittag vor dem Rathaus in Lang-Enzersdorf.

Urlaub in Wien

=====

Kunstfahrt nach Kreuzenstein

26. Juli (Rath.Korr.) Samstag, den 23. Juli. Kunstfahrt zur Burg Kreuzenstein. Verbunden mit einer Kunstfeier. Führer: Prof.Dr. Franz Eisenbeisser. Zusammenkunft um 13 Uhr vor dem Nordwestbahnhof.

Einem großen Arzt und Lehrer zum Gedenken
=====

26. Juli (Rath.Korr.) Auf den 28. Juli fällt der 50. Todestag des Professors der Kinderheilkunde und langjährigen Direktors des St. Annen-Kinderspitals Hofrats Dr. Hermann Freiherr v. Widerhofer, dem die Wiener medizinische Schule Ansehen und die Pädiatrie den Rang einer eigenen Disziplin verdankt.

Am 24. März 1832 in Weyer a. d. Enns geboren, wirkte er nach Absolvierung der medizinischen Studien als Sekundararzt an der n.ö. Landesfindelanstalt, hierauf als Assistent des St. Annen-Kinderspitals und habilitierte sich 1862 als Privatdozent für Kinderheilkunde. Seit 1863 Direktor des Kinderspitals, wurde er 1884 als erster seines Faches zum Ordinarius für Kinderheilkunde ernannt. 1895 wurde er Mitglied des Herrenhauses. Widerhofer erwies sich als hervorragender Kenner der Erkrankungen des Säuglingsalters und trat schon früh für die Serumbehandlung der Diphtherie ein. Von seinen größeren Arbeiten verdienen die "Krankheiten der Bronchialdrüsen" und die "Krankheiten des Magens und Darmes" als Meisterleistungen klinischer Darstellung besondere Erwähnung. Er veröffentlichte ferner Beiträge im Jahrbuch für Kinderheilkunde, dessen Mitredakteur er war, und populärwissenschaftliche Schriften über Fragen der Kindererziehung.

Londoner Magistratsbeamte bei Bürgermeister Jonas
=====

26. Juli (Rath.Korr.) Mit einer größeren englischen Reisegesellschaft kam dieser Tage auch eine Gruppe von Beamten des Londoner Magistrats zu einem Urlaubsaufenthalt nach Wien. Die Gäste benützten hiezu ein von einem Wiener Reiseunternehmen gemietetes Flugzeug, das im heurigen Sommer 15 solche Österreich-Flüge mit Touristen aus verschiedenen englischen Städten durchführen wird. Die Londoner Gäste wurden heute mittag durch Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Robetschek im Rathaus empfangen.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude über den regen Touristenzustrom aus England Ausdruck und wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Wien. Im Namen der Gäste dankte D.F. Duce dem Bürgermeister für den freundlichen Empfang.

Rindermarkt vom 26. Juli, Nachmarkt
=====

26. Juli (Rath.Korr.) Unverkauft: 3 Ochsen, 15 Kühe, Summe: 18. Auftrieb Inland: 18 Ochsen, 11 Stiere, 69 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 100. Jugoslawien: 26 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 28. Gesamtauftrieb: 21 Ochsen, 11 Stiere, 110 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 146. Verkauft: 14 Ochsen, 10 Stiere, 77 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 105. Unverkauft blieben: 7 Ochsen, 1 Stier, 33 Kühe, Summe 41. Außermarktbezüge 142 Rinder.

Bei schleppendem Marktverkehr blieben die Hauptmarktpreise unverändert.

Ferkelmarkt vom 25. Juli
=====

26. Juli (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 184 Ferkel; von denen 115 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 191 S, 7 Wochen 240 S, 8 Wochen 283 S. Der Marktbetrieb war rege.

Freie Arztstellen
=====

26. Juli (Rath.Korr.) In den Wiener städtischen Krankenanstalten sind wieder verschiedene freie Arztstellen ausgeschrieben, und zwar in der Ignaz Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien und in der Nervenheilanstalt der Stadt Wien - Maria Theresien-Schlössel je eine Stelle eines Assistenten; im Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien wird die Stelle eines Assistenten an der internen Abteilung neu besetzt.

Bewerbungsgesuche sind mit den entsprechenden Personaldokumenten bis spätestens 15. September 1951 bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Wien 1., Gonzagagasse 23, einzubringen.

Japanischer Architekt in Wien
=====

26. Juli (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde der japanische Architekt Genn Ito aus Tokio von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus empfangen. Der japanische Gast ist Leiter der Verbindungsabteilung des japanischen Wiederaufbauministeriums und offiziell von seinem Ministerium im Einvernehmen mit den amerikanischen Dienststellen entsandt worden, um Studien über den Wiederaufbau Europas zu machen. Gleichzeitig richtete Mr.Genn Ito eine Ausstellung japanischer Baukultur und japanischen Wiederaufbaues auf der "Constructa" in Hannover ein. Mr.Genn Ito ist der erste Japaner, der nach diesem Krieg offiziell nach Europa entsandt worden ist und auch Wien einen Besuch abstattete. Der Bürgermeister empfing seinen Gast in seinem Arbeitszimmer, wo er sich längere Zeit mit ihm über Fragen des Wiederaufbaues und des Neuaufbaues in Wien unterhielt.

Nachher hatte ein Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" Gelegenheit mit Genn Ito zu sprechen. Der japanische Architekt, der schon in Hannover auf der Constructa österreichische Planungsarbeit und den Wiederaufbau unseres Landes kennengelernt hat, war von der österreichischen Ausstellung sehr beeindruckt und bezeichnete sie als die weitaus beste von allen ausländischen Ausstellungen. Besonders interessierten Mr.Ito die Fragen des sozialen Wohnungsbaues und des Aufbaues der Energiewirtschaft. Nach Österreich ist Mr.Ito gekommen, weil er von seinem Ministerium den Auftrag erhalten hat, auch die Stadt Wien zu besuchen, da man vom Wiederaufbau unserer Stadt in Japan sehr viel gehört hat. In der Vorstellungswelt der Japaner zählt Wien zu den schönsten Städten des europäischen Kontinents. Daher begegnen in Japan gerade die Wiederaufbauprobleme, besonders aber der Wohnungswiederaufbau in Wien, starkem Interesse. Mr.Genn **Ito** spricht es auch selbst aus, daß seiner Meinung nach Wien die schönste Stadt in Europa sei. Er war jedoch sehr bestürzt, daß Wien durch die Zerstörungen des Krieges so schwer beschädigt worden ist. Es wäre ihm unfaßbar, daß kulturelle Werte dieser Art im Krieg zerstört werden konnten. Mr.Ito zeigte sich auch sehr erfreut

über den freundlichen Empfang, der ihm bei allen Dienststellen bereitet wurde. Er sei zwar der erste Japaner seit dem Krieg, er werde jedoch dafür sorgen, daß wieder wie früher viele seiner Landesleute nach Wien kommen werden, um hier ihre Studien zu vollenden. Mr. Genn Itoo bleibt noch vier Tage in Wien und fährt dann nach Zürich weiter.

Bürgermeister Jonas verabschiedet 234 Pensionisten
=====

26. Juli (Rath.Korr.) Heute vormittag fanden sich 234 Pensionisten der Stadt Wien im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates ein, wo sie Bürgermeister Jonas im Rahmen einer schlichten Feier verabschiedete und ihnen seinen Dank für ihre Dienste aussprach. Bei der Abschiedsfeier waren Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Fritsch und der Erste Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Gemeinderat Pölzer, anwesend. Das Swoboda-Quartett der Wiener Symphoniker steuerte mit Musik von Mozart und Schubert den musikalischen Rahmen bei.

Stadtrat Fritsch verabschiedete sich in seiner Eigenschaft als städtischer Personalreferent von den Bediensteten und versicherte ihnen, daß die Stadt Wien alles mögliche unternehmen will, um deren Lebensabend erträglicher zu gestalten.

Bürgermeister Jonas bezeichnete den Tag der Pensionierung als einen bedeutsamen Einschnitt im Leben jedes städtischen Bediensteten. Der öffentlich Angestellte sieht diesem Tag mit größerer Ruhe entgegen als der Angestellte in der Privatwirtschaft. Scherzend bemerkte der Bürgermeister, er hoffe, daß sich jeder der Pensionisten für die Zeit ihres Pensionsdaseins recht viele persönliche Liebhabereien aufbewahrt hat. Trotzdem wird wohl ein Stück Herz hier im Rathaus bleiben. Eine wichtige Aufgabe werden jedoch die Pensionisten auch nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst zu erfüllen haben: Mittler zu sein zwischen Gemeindeverwaltung und Bevölkerung und dafür zu sorgen, daß der Arbeit der Gemeindeverwaltung Verständnis entgegengebracht wird. Abschließend dankte der Bürgermeister im Namen der Gemeinde Wien und der Wiener Bevölkerung den Pensionisten für ihre Dienste, die sie in schwerer Zeit geleistet haben.

26. Juli 1951 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1353

Er wünschte allen, daß sie ihren Lebensabend noch recht lange und gesund genießen können. Er hoffe, daß sie im Kreis ihrer Familien mehr als bisher ein friedliches und geruhames Leben führen können.

Der Bürgermeister verabschiedete sich sodann mit Handschlag von jedem einzelnen der ehemaligen Bediensteten, die von der Feierlichkeit des Augenblickes sichtlich gerührt waren.